ZDF-MORGENMAGAZIN LIVE MIT BTU-BEITRÄGEN

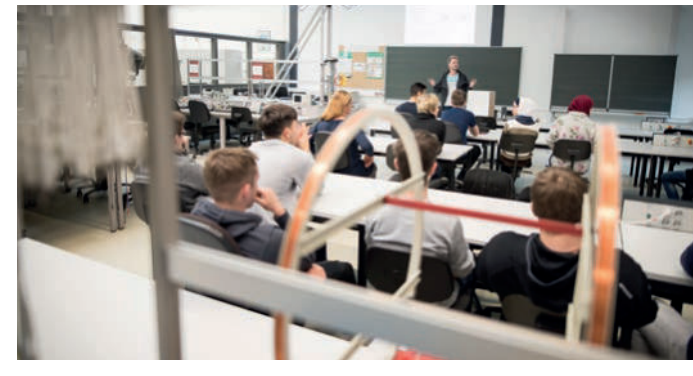
Vor der Ausstrahlung am 16. August 2019 filmte ein Team des ZDF für das Morgenmagazin in Cottbus in der Verkehrstechnikhalle auf dem Zentralcampus zu Forschungen an hybriden Energiewandler-Systemen

In der Reihe »Moma vor Ort« sendete das ZDF am 16. August aus Cottbus zum Thema »Klimarettung und Kohleausstieg: Wie sieht die Zukunft ohne Bergbau aus«: ZDF-Moderator Andreas Wunn berichtete jede halbe Stunde live vom Altmarkt und sprach mit Cottbuser Bürgerinnen und Bürgern sowie Politikern. Seitens der BTU stand Prof. Dr. Heike Jacobsen als Interviewpartnerin zur Verfügung, beispielsweise zu Fragen nach der Bedeutung des Braunkohleausstiegs für die Erwerbstätigen und für den sozialen Zusammenhalt.

Bereits im Vorfeld wurden Einspielfilme über die Universität produziert und in der Sendung gezeigt: Mario Lehmann vom Lehrstuhl Verbrennungskraftmaschinen und Flugantriebe berichtete zum Projekt »Entwicklung hocheffizienter, hybrider Energiewandler aus Festoxidbrennstoffzellen (SOFC) und Mikrogasturbinensystemen (MGT)«, welches im Sommer erfolgreich beendet wurde. Das Nachfolgeprojekt »Multidisziplinäre Optimierung eines hybriden Mikrogasturbinen-SOFC-Systems« gehört zu den Projekten, die im Rahmen des Sofortprogramms der Bundesregierung ausgewählt wurden. Mit dem kompakten, hybriden Mikrogasturbinensystem soll künftig eine hocheffiziente Rückverstromung von regenerativ hergestelltem Wasserstoff möglich werden. Prof. Koziol und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Lehrstuhl Stadttechnik zeigten das geplante »Nullenergiequartier Marienstraße« am Busbahnhof Cottbus, das im Rahmen »Reallabor der Energiewende in der Lausitz« geplant ist. Die BTU Cottbus-Senftenberg übernimmt hier die Unterstützung der anderen Projektpartner bei Förderanträgen und später die wissenschaftliche Begleitung. Erst kürzlich hatte Cottbus den Zuschlag im bundesweiten Ideenwettbewerb »Reallabore der Energiewende« erhalten. Die Stadt wird gemeinsam mit den Städten Spremberg, Lübbenau und Lübben zum »Reallabor Lausitz«. Dabei geht es um die städtische Infrastruktur, energieeffizientes Bauen und emissionsarmen Verkehr.

SCHULGESUNDHEITSPROFILE FÜR BRANDENBURGER SCHULEN

Im Rahmen der internationalen Studie »Health Behaviour in School-aged Children« (HBSC-Studie) wird im Auftrag des Landes Brandenburg die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren in Brandenburg untersucht. Die Befragung wurde von einem Forscherteam der BTU in Kooperation mit den für Bildung und Gesundheit zuständigen Ministerien sowie der AOK Nordost an über 50 Brandenburger Schulen durchgeführt. Die gewonnen Daten sollen genutzt werden, um Rückschlüsse über die Gesundheit, das Gesundheitsverhalten und gesundheitliche Rahmenbedingungen von Kindern und Jugendlichen in Brandenburg zu ziehen.
41 von insgesamt 55 befragten Schulen und Schulzentren erhalten ein Schulgesundheitsprofil. Es gibt der Schule eine Rückmeldung zu dem Gesundheitsstatus, dem Gesundheitsverhalten und den gesundheitlichen Einflussfaktoren ihrer Schülerinnen und Schüler. Hierbei werden die Ergebnisse einer Schule pro Jahrgangsstufe ausgewertet und einem fairen Vergleichswert gegenübergestellt, der die spezifischen Besonderheiten der Schule berücksichtigt. Die Schulen haben damit zeitnah Gelegenheit bedarfsgerechte gesundheitsfördernde Maßnahmen an der Schule anzuregen.



Schülerinnen und Schüler gaben im rahmen der Studie Auskunft über ihr Gesundheitsverhalten

Im Rahmen der HBSC-Studie Brandenburg wurden von April bis Oktober 2018 über 3.000 Schülerinnen und Schüler in über 200 Klassen an insgesamt 51 Schulen und vier Schulzentren im Land Brandenburg befragt. Sie fand zeitgleich zur bundesweiten und internationalen HBSC-Studie statt. Die Kinder und Jugendlichen nahmen nach der Zustimmung ihrer Eltern freiwillig an der anonymen schriftlichen Befragung teil. Die Ergebnisse der Brandenburger HBSC-Studie werden mit dem Ende der zweijährigen Projektlaufzeit im Dezember 2019 in Form eines Abschlussberichtes veröffentlicht.